

## A. Die Vorarbeiten.

Hierunter begreift man alle jene Arbeiten, welche darauf abzielen, die Seidenabfälle für das eigentliche Verspinnen so gut als nur möglich vorzubereiten, demnach alle Reinigungs-, Auflockerungs-, Isolierungs- und sonstigen Zurichtungsarbeiten, und zwar:

- I. Das Sortieren.
- II. Die Vorwäsche.
- III. Das Fäulen.
- IV. Das Waschen und Stampfen.
- V. Das Trocknen.
- VI. Das Einsprengen.
- VII. Das Dreschen oder Klopfen.
- VIII. Das Oeffnen.
- IX. Das Kämmen.
- X. Das Anlegen.
- XI. Das Doppeln und Strecken.

### I. Das Sortieren.

Werden in einer Florettspinnerei Gespinste verschiedener Art erzeugt, so ist eine genaue Sortierung der vielfältigen Seidenabfälle (Flockseide, nichtabhaspelbare Cocons, Haspelabfälle, Zwirnereiabfälle u. s. w.) in Qualitätsclassen unbedingte Nothwendigkeit. Beschränkt sich dagegen die Fabrication auf die Erzeugung eines und desselben Garnes, so hat das Sortieren eine weit geringere Bedeutung; man wird dann nur vorhandene unbrauchbare und schädliche Beimengungen und Verunreinigungen auszuschneiden haben.

### II. Die Vorwäsche.

Eine solche wird nur selten, nämlich nur dann vorgenommen, wenn Abfälle, welche stark mit Schmutz u. dgl. behaftet sind, einer vorläufigen oberflächlichen Reinigung zu unterziehen sind.

### III. Das Fäulen.

Diese Operation, das Macerieren der Seidenabfälle (ausgenommen sind die Cocons), zerstört den Seidenleim (das Sericin), welcher die eigentliche Seidenfaser oder Seidensubstanz (das Fibroïn) umhüllt und die Fadenwindung in den beim Haspeln übrig gebliebenen perga-